

Thesen der Synode (Juni 2024)

Im Rahmen des Priosierungsprozesses

ForuM-Studie

- (1) In Zukunft werden wir alle Menschen, die mit traumatischen Erfahrungen zu uns kommen, ernst nehmen, vor eigenen Nachteilen für die Institution nicht zurückzuschrecken und sie in Kauf nehmen, um für die Menschen ein sicherer und wertungsfreier Vertrauensort zu sein, an dem sie sich öffnen können und damit die Chance erhalten mit dieser Verletzung besser leben zu können. (Schlussfolgerung-Nr.: 1)

- (2) In Zukunft werden wir kritische Stimmen und die Menschen und ihre Erfahrungen dahinter war und ernst, um für die Menschen einen Raum zu bieten, wo sie sich gesehen, verstanden, angenommen und mit ihren Anfragen willkommen fühlen. (Schlussfolgerung-Nr.: 2)

- (3) In Zukunft werden wir konkreten Maßnahmen und Hilfestellungen für das Einüben eines Perspektivwechsels entwickeln, um den Menschen Schutzräume zu bieten, in denen sie sich gesehen, gehört und ernstgenommen fühlen und sie Hilfe und Begleitung erfahren. (Schlussfolgerung-Nr.: 3)

- (4) In Zukunft werden wir Strukturen schaffen mit einer niedrigschwelligen Anlaufstelle und wir müssen alle Mitarbeiter (Haupt- und Ehrenamt) regelmäßig schulen, um sie für das Thema zu sensibilisieren und ihnen einen Handlungsrahmen zu bieten. Um die Menschen zu ermutigen, auf uns zuzukommen, glaubhaft und sicher reagieren können, die Betroffenen sollen sich ernst genommen fühlen und in professionelle Hände weitervermittelt werden können. (Schlussfolgerung-Nr.: 4)

Mitgliederrat

- (1) In Zukunft werden wir für die Menschen in existenziellen Lebenssituationen auffindbar und ansprechbar sein, um für die Menschen eine zuverlässige Stütze in Lebensmomenten zu sein und in ihnen Kirche als Ressource für die Lebensbewältigung erlebbar zu machen. (Schlussfolgerung-Nr.: 1)

- (2) In Zukunft sollen sich Menschen im Gottesdienst / in der Gemeinde wohlfühlen können. Die Kirche soll Heimat sein, ein Ort sein, um Gefühle zeigen zu können und mit positiven Emotionen in den Alltag zurückkehren zu können. (Schlussfolgerung-Nr.: 2)

- (3) In Zukunft werden wir uns weithin und in verstärktem Maße gesellschaftlich einbringen, um für die Menschen Sprachrohr und Beistand zu sein in allen Fragen der gesellschaftlichen und kirchlichen Teilhabe. (Schlussfolgerung-Nr.: 3)

- (4) In Zukunft werden wir durch möglichst zentrale Entscheidungen vertraute Strukturen und Räume aufgeben, um für die Menschen neue Erfahrungs- Begegnungs- und Gemeinschaftsräume zu schaffen, die sie mit Kirche identifizieren. (Schlussfolgerung-Nr.: 4)

KMU VI

- (1) In Zukunft werden wir sozialraumorientierte, gemeinwesendiakonische Arbeit mit anderen regional oder vor Ort entwickeln, um Menschen in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken, ein gutes Zusammenleben zu ermöglichen, um mit unserem Auftrag als Kirche sichtbar zu sein. (Schlussfolgerung-Nr.: 1)

- (2) In Zukunft werden wir unsere Ressourcen mit ganz vielen Playern vor Ort optimal einsetzen, um für die Menschen ein Hoffnungslicht zu sein. (Schlussfolgerung-Nr.: 2)

- (3) In Zukunft werden wir kirchliche Strukturen konsequent umgestalten (ohne Rücksicht auf Eigeninteressen) orientiert an den Bedürfnissen von Mitgliedern / Menschen, um für die Menschen Gemeinschaft zu stiften für die, die sie anderswo nicht finden, um für junge Menschen attraktiv zu sein, um Menschen zur Mitarbeit zu motivieren. (Schlussfolgerung-Nr.: 3)

- (4) In Zukunft werden wir neue Gottesdienst-Formen und Projekte auch an anderen Orten und zu anderen Zeiten ausprobieren, die geprägt sind durch zeitgemäße Sprache und musikalische Vielfalt, um die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen anzusprechen und den Glauben zu wecken und zu bestärken. (Schlussfolgerung-Nr.: 4)

Thesen der Jugend

- (1) „Damit wir uns in unserer Kirche beheimatet fühlen, brauchen wir jugendgerechte Strukturen, in denen wir ernst genommen werden und Kirche aus unserer Perspektive mitgestalten können.“ (These 1 Jugend)
- (2) „Damit wir uns in unserer Kirche beheimatet fühlen, brauchen wir Hauptberufliche in der Jugendarbeit, die uns auf der Suche nach einem gelingenden Leben unterstützen und dafür Sorge tragen, dass der Schutz der körperlichen und seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen gewährleistet ist.“(These 9 Jugend)
- (3) „Damit wir uns in unserer Kirche beheimatet fühlen, brauchen wir eine Kirche, die sich so weiterentwickelt, dass junge Menschen überhaupt noch eine Zukunft für sich in ihr suchen und finden können.“ (These 12 Jugend)
- (4) „Damit wir uns in unserer Kirche beheimatet fühlen, brauchen wir (Frei-)Räume in unserer Kirche, in denen wir wachsen können.“ (These 3 Jugend)